

Christi, soviel auff dismal in so kurtzer zeit hat geschehen können, getrewlichen fürgestellt vnd zu richten vnd vrteilen vntergeben haben, also können weder die heimlichen noch die öffentlichen Flacianer solchs Liecht der hellen Göttlichen Warheit dulden, sondern wie die rasenden Hunde bellen, wüten vnd toben sie darwider, machen Synodos, Rottirung, Factiones, 5 schreien allenthalben Zeter, Mordio, Crucifige. Welches aber weder vns noch andere frome Gottselige Christen turbirn, abschrecken oder hindern sol, die gewisse Göttliche Warheit zu verschweigen, zu verbergen oder hinter zu halten.

Was vns an dem Artikel von der Person Christi gelegen sey. Denn dis ist doch der allerhöchste, nötigste vnd tröstlichste Artickel vnd der 10 Grundfest vnserer Christlichen Religion, das wir vnsern Herrn vnd Heiland Jhesum Christum als warhafftigen Gott vnd Menschen in Persönlicher vereinigung der beiden vnterschiedlichen Naturen, welche vmb vnser Erlösung vnd Seligkeit willen vnzurtenlich vnd vnzerstörlich miteinander vereinigt

Der Artickel von der Person Christi [180r:] ist der Grundfest beides der Christlichen Kirchen vnd des warhafftigen Glaubens. sind, recht erkennen, ehren vnd anrufen. Auff diesen Artickel werden wir 15 getaufft, darauff ist die Kirche gebawet, dabey wird die Christliche Kirche von allen andern Völckern vnd Secten vnterschieden, damit mus ein jeder im Leben vnd [180r:] Sterben sich trösten,⁸³³ dadurch wird der anfang des ewigen Lebens in den Hertzen der Gleubigen angezündet nach dem Spruch des Herrn: „Dis ist das ewige Leben, das sie dich, einigen Gott, erkennen vnd 20 Jhesum, den du gesandt hast, das er sey Christus.“⁸³⁴ Wo aber dieser Artickel nicht recht gegleubet vnd in der Kirchen one verfelschung nicht erhalten wird, da verleuret sich alsbald der ware Glaube vnd der vnterschied zwischen Christen vnd Vnchristen, vnd kan kein Christliche Kirche allda sein noch kein krefftiger bestendiger Trost im Hertzen sein noch bleiben. Denn 25 der Spruch Pauli ist vnwidersprechlich: „Fundamentum aliud poni non potest praeter id, quod positum est, quod est Iesus Christus.“⁸³⁵ „Niemand kan einen andern Grund legen ausser dem, der da gelegt ist, welcher ist Jhesus Christus.“ Vnd spricht S. Hilarius, lib. 9 De fide, das wer Jhesum Christum nicht wisse vnd jn für waren Gott vnd waren Menschen nicht erkenne, der 30 wisse vnd erkenne sein selbs Leben nicht. Vnd sey einerley gefahr, den Herrn Christum entweder keinen Gott oder kein wares Fleisch von vnserm Leibe bekennen. Dieses sey aber zur Menschen Seligkeit der rechte Glaube, das man Gott vnd Menschen rhüme, das Wort vnd Fleisch bekenne vnd wisse, das das Wort Fleisch worden vnd der Mensch Christus Gott sey.⁸³⁶ 35 Der alte Lerer vnd Merterer Vigilus lib. 3 sagt auch also: „Es ist einerley vnd gleiche gefahr, entweder allein die Göttliche Natur in Christo oder die

⁸³³ Vgl. Röm 14,8. Ob hierin eine versteckte Anspielung auf Frage 1 des Heidelberger Katechismus zu sehen ist, lässt sich nicht entscheiden. Vgl. Heidelberger Katechismus (1563). Frage 1, in: BSRK 682,20–683,2: „Was ist dein einiger trost in leben und in sterben?“

⁸³⁴ Joh 17,3.

⁸³⁵ I Kor 3,11.

⁸³⁶ Hilarius von Poitiers, De trinitate IX, 3, in: PL 10, 282f (CChr.SL 62, 373f,6–9.20–23.)